

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Wittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpore-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidentant.
Leipzig:
Rudolph Woffe.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Wittwoch.

N^o 104.

29. December 1880.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Ottilie Jungnickel, früher in Pulsnik, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 26. Januar 1881, Vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Pulsnik, den 27. December 1880.

Söhnle,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung,

die Selbstabschätzung betr.

Unter Hinweis auf § 9 des hiesigen Anlagen-Regulativs, wonach es jedem zu den städtischen Anlagen Beitragspflichtigen freisteht, sein jährliches Einkommen selbst zu veranschlagen, ergeht hierdurch die Aufforderung, diese Selbstabschätzung bis

zum 10. Januar 1881

schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrath einzureichen.
Pulsnik, am 28. December 1880.

Der Stadtrath.
Schubert.

Tagesgeschichte.

Petersburg, 22. December. Am Freitag fand im Winterpalais unter Vorsitz des Kaisers eine Sitzung des Ministerconferens statt, an der sämtliche Minister Theil nahmen, um über Russlands Verhalten gegenüber der griechisch-türkischen, speciell aber der brennenden chinesischen Frage zu berathen. Trotzdem stark für ein energisches Vorgehen gegen China, also für Krieg, plaidirt wurde, siegte schließlich Finanzminister Abasa durch den entschiedenen Einwurf, daß Rußland aus finanziellen Rücksichten unbedingt jede kriegerische Entwicklung vermeiden müsse. Daraufhin wurde dann endgiltig beschloffen, die „gegenwärtig sehr friedliebende Stimmung“ als allein segensbringend für Rußland auch fernerhin beizubehalten.

London, 22. December. Die Ordre de Bataille der gegenwärtig in Irland stehenden Truppen ist veröffentlicht worden. Darnach besteht die Truppenmacht der grünen Insel aus 13 Husaren-Regimentern und 9 einzelnen Bataillonen, darunter 2 Bataillone Garde-truppen, ferner 7 Kavallerie-Regimentern, 10 Batterien Artillerie und drei Compagnien Genietruppen. Diese Truppen stehen unter dem Oberbefehl des Generals Sir Thomas Steele. — Behufs Verstärkung der Civilgewalt in gewissen Theilen Irlands, insbesondere Dublins, sind 300 erfahrene Constablen der Londoner Polizei ausgesendet worden, um in die irische Polizei eingereiht zu werden.

Ein Telegramm aus Durban vom 23. December meldet, daß die Engländer von den Boers des Transvaalandes bei Middelburg geschlagen worden seien, 200 englische Soldaten seien getödtet, 50 seien in Gefangenschaft gerathen.

London, 23. Decbr. „Reuter's Office“ meldet aus Athen: Der griechische Ministerpräsident Komunduros habe die Vertreter Griechenlands bei den auswärtigen Staaten durch Circular angewiesen, ein europäisches Schiedsgericht, wenn dasselbe angeboten werden sollte, abzulehnen. Nach einem Telegramm des „Berl. Tagbl.“ hätte Komunduros erklärt, die griechische Grenzfrage sei bereits von der Berliner Conferenz definitiv erledigt und Griechenland nehme deren Entscheidung an, er weise jede erneuerte Discussion über diese Frage, welche nur der Türkei günstig sein könne, zurück. Griechenland sei bereit, die ihm abgetretenen Provinzen zu übernehmen und sei auf einen Krieg vorbereitet; wenn nöthig, wäre es bereit jede hiermit verbundene Gefahr zu tragen. Nach anderweitigen Mittheilungen dagegen hätte Griechenland schon aus Rücksicht auf Frankreich das Schiedsgericht acceptirt.

Konstantinopel, 22. December. Der Sultan hat die Auflösung der albanesischen Liga angeordnet.

Beitragereignisse.

Dresden, 28. Dec. Auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte standen außer 213 Rindern, 391 Ungar- und 419 Landschweinen, 403 Hammel, 97 Kälber und 1 Ziege zum Verkauf. Da die hiesigen Fleischer während der Weihnachtsfeiertage wegen des vorwiegenden Konsums von Gänsen, Hasen und Karpfen ein geringes Verkaufsgeschäft und deshalb wenig Bedarf zu decken hatten, auch auswärtige Fleischer fast vollständig weggeblieben waren, so verlief der Markt wieder einmal recht flau und in fast allen Schlachtthier-Gattungen blieben trotz des sehr schwachen Auftriebes ganz bedeutende Quanten unverkauft. Primarwaare von Rindern kostete 68, mittlere 57 und geringe 30 M. pro Ctr. Schlachtgewicht. Englische Lämmer hatte man nicht zu Markte gebracht; dafür gab es Landhammel böhmischer, polnischer und mecklenburger Zucht, welche pro Paar zu 50 Kilo Fleisch 57 M. erzielten, während für das Paar Auschukshöpfe 30 M. bezahlt wurden. Der Ctr. Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung kostete 62, Schlesier 56 M., indes der Ctr. lebendes Gewicht Bafonier (40 bis 45 Pfund Tara) 55 bis 57 M., von 86 Stück Dzwiecinern 60 M., von 36 Wallachen bei 35 bis 40 Pfund Tara 50 M. und von 30 Mecklenburgern bei durchschnittlich 40 Pfund Tara 60 Mark kostete. Kälber waren besonders schwer veräußlich und aalt das Kilo Fleisch je nach Qualität der Stücke zwischen 75 und 100 M. Der Kleinviehmarkt der nächsten Woche soll des auf Donnerstag den 6. Januar fallenden Festes wegen schon Mittwoch den 5. Januar abgehalten werden.

— Eine recht beherzigenswerthe Mahnung erläßt der Zittauer Stadtrath. Derselbe veröffentlicht nämlich folgende Bekanntmachung: „Zur Winterszeit, namentlich bei großer Kälte, macht sich das Versehen der Hütten der Kettenbunde mit geeignetem Material dringlich nöthig, da sonst diese Hunde durch die Kälte schwer zu leiden haben und sehr leicht in Tollwuth verfallen können. Da wahrzunehmen gewesen, daß dieses Versehen der Hundehütten nicht allenthalben erfolgt ist, so wird hiermit solches angeordnet, indem Unterlassungen dieses Versehens mit Geldstrafe bis zu 15 Mark oder entsprechender Haftstrafe werden bestraft werden.“

— Es ist ein schlimmes Zeichen unserer Zeit, immer wieder vor einer neuen Schwinderei warnen zu müssen. In voller Blüthe steht jetzt wieder ein Handel mit mangelhaft gefärbten Pelzjachen (Garnituren), welche

nach mehrmaliger Benutzung, oft auch schon beim ersten Male Hals und Hände schwarz färben. Natürlich giebt eine anständige Firma ihren Namen zu dieser Schwindelwaare nicht her, um so mehr aber ist sie ein gangbarer Weihnachtsartikel bei Hausirern. Die Garnitur, in einen eleganten Pappkasten verpackt, repräsentirt sich äußerst vortheilhaft und die Billigkeit läßt nichts zu wünschen übrig. Für 6 bis 8 Mark, auch billiger, in den Besitz einer eleganten Pelzgarnitur zu gelangen, ist verlockend genug, um zu kaufen und — betrogen zu werden. Der Hausirer zahlt für denselben Gegenstand 3 bis 5 Mark. Da Hausirer mit diesen Pelzjachen Stadt und Land unsicher machen, warnen wir vor der schlechten Waare.

— Eine seltene Auszeichnung wurde einem Dresdner Postbeamten am Freitag zu Theil. Der älteste Briefträger des Postamtes 10 (Billnigerstraße), Herr F. J. Krug ein durch Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnete Beamter, erhielt von der kaiserlichen Oberpostdirektion eine silberne Anker-Memontoir-Uhr aus der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für treue langjährige Dienste. Die Ueberreichung geschah durch den Vorstand des Postamts Nr. 10, Oberpostsecretär Nische, in feierlicher Ansprache. Diese Anerkennung eines wackeren sächsischen Postbeamten durch die Reichsbehörde hinterließ einen recht wohlthuenden Eindruck bei allen Zeugen dieses Aktes.

— Das Project der Einleitung der Pferdeisenbahn in die innere Stadt Leipzig ist, wie das dortige Tageblatt vernimmt, vom Rathe zu Leipzig im Princip genehmigt worden. In Frage kommen hierbei die Grimmaische Straße, der Markt, die Catharinenstraße, der ganze Brühl, die Goethestraße und die Schillerstraße.

— Es verjähren mit dem 31. Decbr. 1880 — wenn nicht bis zum 31. December dem Schuldner der Zahlungsbefehl oder die Klage behändigt ist — alle Forderungen aus dem Jahre 1878: 1) der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten so wie der Apotheker für Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb des Empfängers der Waare oder Arbeit entstanden sind; 2) der Fabrik-Unternehmer, Kaufleute, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Vorküsse; 3) der Schul- und Erziehungskosten aller Art für Unterricht, Erziehung und Unterhalt; 4) der Lehrer für Honorare, mit Ausnahme derer, welche bei den öffentlichen Anstalten regelmäßig gestundet werden; 5) der Fabrikarbeiter, Gesellen und gewöhnlichen Handwerker wegen rückständigen Lohnes; 6) der Fuhrleute und Schiffer wegen Auslagen; 7) der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Beköstigung,

4 10

2

